

Trainings regeln

*Worauf du für ein
erfolgreiches
Training achten
solltest*

Stephanie
Schön



SCHÖNtrainiert



Willkommen

Ich möchte euch zeigen, wie ihr euren Hund durch individuelles und respektvolles Training so in euren Alltag integrieren könnt, dass beide Seiten gleichermaßen vom Zusammenleben profitieren.

Wir alle wünschen uns unseren Hund als Begleiter, der unseren Alltag bereichert.

Damit dieser Wunsch in Erfüllung geht braucht es für viele Situationen das passende Training.

Denn welche Benimmregeln in unserer menschlichen Gesellschaft gelten, müssen wir unseren Hunden erst beibringen.

Damit das gelingt, habe ich euch eine Sammlung aller wichtigen Punkte erstellt, die es für ein erfolgreiches Training zu beachten gilt.

Ich wünsche euch viel Spaß beim Bearbeiten und Umsetzen der Tipps und wünsche euch viel Erfolg in eurem Training!



HALLO, ICH BIN STEPHANIE!

Ich habe nach meinem Abitur 2018 mit meinem Studium zur Hundetrainerin an der Akademie für Tiernaturheilkunde begonnen und dieses 2020 nach einer theoretischen und praktischen Prüfung abgeschlossen. Anfang 2021 habe ich mich mit meiner Hundeschule SCHÖNtrainiert selbständig gemacht und mich 2021/22 zur Hundeverhaltensberaterin weitergebildet. Seitdem durfte ich viele Mensch-Hund-Teams erfolgreich auf ihrem Weg begleiten und unterstützen.

Ich freue mich, dass du den Weg zu mir gefunden hast und ich nun auch dir und deinem Hund ein Stück weit unter die Arme greifen darf.

Wenn du Fragen hast, melde dich gerne bei mir per Mail an info@hundeschule-schoentrainiert.de - ich freue mich, von dir zu hören!

Stephanie Schön

DU BIST HIER GENAU RICHTIG, WENN...



du Neuhundehalter*in bist oder es schon etwas länger her ist, dass du einen Hund hattest



du dir nie ganz sicher bist, wie viel & wie lange du trainieren sollst



du Erfolg durch ein faires, kleinschrittiges und positiv aufgebautes Training haben möchtest

WAS DICH HIER ERWARTET ...



alle wichtigen Punkte, die du im Training mit deinem Hund beachten solltest



eine Möglichkeit, dein eigenes Training immer wieder zu überprüfen und zu verbessern



viele wichtige Hintergrundinfos zum Training

01

Training allgemein

Wann macht Training überhaupt Sinn und wie viele Wiederholungen am Stück dürfen abgefragt werden?

02

Markersignal

Was ist das Markersignal, warum brauchst du es und wie wird es aufgebaut und eingesetzt?

03

Belohnungen

Wie finde ich die passenden Belohnungen für meinen Hund und warum brauche ich mehrere?

04

Umgebung

Worauf ist bei der Trainingsumgebung zu achten und wie gehe ich mit Ablenkungen um?

05

Pausen

Wann braucht mein Hund eine Pause, wie gestalte ich sie und wie lange sollte sie dauern?

Malte

06 Ankündigungen

Warum sollte ich Training und Pausen ankündigen und wie vermittele ich meinem Hund das?

07 Steigerungen

Worauf muss ich achten, wenn ich den nächsten Schritt im Training gehen will?

08 Generalisierung

Was ist das und wie Sorge ich dafür, dass mein Hund Signale zuverlässig ausführen kann?

09 Checkliste

Alles auf einen Blick, damit du für die nächste Trainingseinheit perfekt vorbereitet bist

Inhalte

KAPITEL

Training allgemein

EINS



DAS WICHTIGSTE ZUERST

Ich beantworte dir die häufigsten Fragen, die mir zum Hundetraining gestellt werden.

01 Wie alt muss mein Hund sein, um mit dem Training zu starten?

Lernen findet immer statt! Ausnahmslos.

Daher empfehle ich dir, unabhängig vom Alter deines Hundes, vom ersten Tag an **erwünschtes Verhalten** zu belohnen, damit es sich festigt und öfter gezeigt wird.

Setze den Schwerpunkt in den ersten zwei Wochen darauf, euch **gegenseitig**

kennenzulernen. Natürlich können kleine einfache Trainingseinheiten schon eingebaut werden.

Mit dem Besuch einer Hundeschule kannst du starten, wenn sich dein Hund **gut eingelebt** hat (meist nach ca. 3 Wochen). Onlinetraining kannst du schon früher beginnen, denn da trainiert ihr ja zu Hause, in bekannter Umgebung.

02 Wie lang sollte eine Trainingseinheit dauern? Wie oft am Tag kann ich üben?

Die Länge der Trainingseinheit ist abhängig von der **Konzentrationsfähigkeit** deines Hundes. **Welpen** können sich nur über wenige Minuten am Stück konzentrieren und **Junghunde** lassen sich schnell von der Umwelt ablenken. Plane dir daher lieber öfter am Tag kleine Einheiten über **2-5 Minuten ein**.

Hast du einen **erwachsenen Hund**, der den Ablauf des Trainings gut kennt und sich fokussieren kann, kann die Einheit auch mal **10-15 Minuten** dauern. Grundsätzlich gilt aber - lieber öfter kurze Einheiten über den Tag verteilt.

Da Lernen nicht nur in den Trainingseinheiten passiert, und somit der ganze Tag neue Erfahrungen für deinen Hund bringt, würde ich nicht mehr als **zwei bis drei Einheiten am Tag** aktiv üben. Sonst kann dein Hund die ganzen anderen Eindrücke gar nicht mehr aufnehmen.

03 Was genau heißt "eine Trainingseinheit"?

Eine Trainingseinheit besteht bei mir meist aus **7-10 Wiederholungen**, dann folgt eine kurze Pause. Anschließend kannst du je nach Konzentration deines Hundes nochmal **5-7 Wiederholungen** abfragen und die Einheit dann beenden.

04 Wann sollte ich am besten üben?

Übe dann, wenn du und dein Hund gerade **Lust** darauf habt und **genug Zeit** ist. Finde heraus, wann dein Hund **Wachphasen** hat und gerne **beschäftigt** werden möchte. Dann ist seine Konzentration vermutlich am besten.



TRAININGSTIPPS

Training geht nicht immer "bergauf"

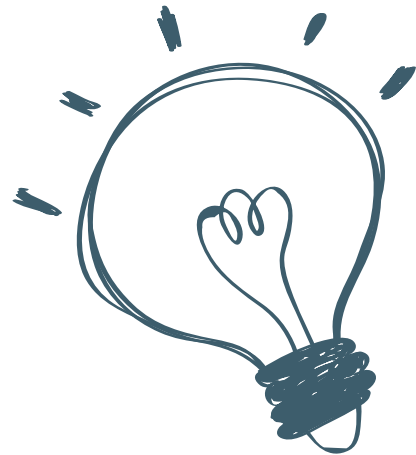
Habe nicht die Erwartung, dass das Training immer super klappen wird, und jede Einheit besser verläuft als die vorige.

Training ist ein Prozess mit Höhen und Tiefen, der von verschiedenen Faktoren beeinflusst wird. Zum Beispiel von der Tagesform deines Hundes, aber auch deiner eigenen.

Wenn es mal nicht klappt, schau, ob du einen Punkt im Aufbau des Trainings vergessen hast (siehe Checkliste) oder verbessern kannst. Wenn nicht, atme tief durch, beende die Einheit zügig positiv und versuch es am nächsten Tag nochmal.

Keinen Druck machen

Mach dir und deinem Hund bitte keinen Druck im Training. Ihr habt viel Zeit, alles zu lernen. Habt zusammen Spaß, das wird eurer Beziehung sehr gut tun und bringt euch deutlich schneller voran, als zwanghaft Ziele zu verfolgen, die einfach zu hoch sind.



Qualität vor Quantität

Lege mehr Wert darauf, dass du und dein Hund im Training wirklich bei der Sache seid, als euer Training anhand der Häufigkeit zu bewerten. Lieber weniger oft, dafür mit vollem Einsatz. Bereite eure Einheiten mithilfe des Workbooks und der Checkliste bewusst vor und achte auf alle wichtigen Punkte.

Kleinschrittiges Arbeiten

Der Anspruch an dein Training sollte immer sein, es so zu gestalten, dass dein Hund automatisch das erwünschte Verhalten zeigen kann. Gehe daher immer sehr kleinschrittig vor und mach es deinem Hund so leicht wie möglich.

DAS MARKERSIGNAL

Im folgenden Kapitel erfährst du, was das Markersignal ist und warum es eines der wichtigsten Werkzeuge im Hundetraining ist.

Außerdem darfst du das Markersignal für deinen Hund einführen und lernen, es richtig einzusetzen.

Kapitel 02

DAS MARKERSIGNAL

Das Markersignal ist eines der wichtigsten Werkzeuge im Hundetraining!

01



Das Markersignal sagt deinem Hund: "Das was du gerade machst, ist richtig gut und gleich bekommst du deine Belohnung"

02

Es ist also eine Rückmeldung an deinen Hund, welches Verhalten erwünscht ist.

04



Das Markersignal kann ein Wort oder ein Clicker sein, je nachdem, was für dich praktikabler ist.

03

Es ist außerdem ein Versprechen an deinen Hund: wenn er das Markersignal hört, kann er sich darauf verlassen, dass es eine Belohnung gibt.



05

Der Marker kann mit jeder Art von Belohnung verknüpft sein - es muss und soll nicht immer Futter sein. Auch Spiel oder schnüffeln gehen dürfen kann eine tolle Belohnung sein.

06

Mit dem Markersignal kannst du sehr präzises Feedback über erwünschtes Verhalten geben. Dadurch versteht dein Hund besser und schneller, was er tun soll.

AUFBAU DES MARKERSIGNALS

Entscheide dich als erstes, ob du ein Wort oder einen Clicker als Markersignal verwenden möchtest.

BEISPIELE FÜR EIN MARKERWORT

Hast du dich für die Nutzung eines Markerworts entschieden, beachte bitte:

- es sollte einsilbig sein, damit du es schnell aussprechen kannst
- es sollte ein Wort sein, welches dir im alltäglichen Sprachgebrauch nicht aus Versehen rausrutschen kann
- "super, prima, fein, toll" darfst du bitte gerne weiterhin zu deinem Hund sagen, aber es zählt nicht als Markersignal
- Beispiele Markerwort: jip, top, click, tack, yes

01

SCHRITT EINS

Richte dir einige Belohnungen her, an die du schnell rankommst und mache deinen Hund auf dich aufmerksam.

02

SCHRITT ZWEI

Gib jetzt dein Markersignal, greife anschließend nach der Belohnung und gib sie deinem Hund.
Dein Hund muss noch nichts für die Belohnung tun, es geht lediglich darum, dass er verknüpft: wenn ich dieses Signal höre, bekomme ich etwas tolles!

03

SCHRITT DREI

Wiederhole diesen Ablauf 7-8 Mal, mache eine kleine Pause und wiederhole erneut.

VERWENDUNG DES MARKERSIGNALS

Frage deinen Hund nun Verhaltensweisen ab, die er schon sehr gut kennt und gerne ausführt, z.B. Sitz, Pfote, ...

Das Markersignal kommt immer dann, wenn dein Hund das Verhalten richtig ausführt.

Beispiel: Wenn du deinen Hund ein "**Sitz**" fragst, ist das Verhalten richtig ausgeführt, wenn sein **Po den Boden berührt**. Genau in dieser Sekunde gibst du nun dein Markersignal, erst dann greifst du nach der Belohnung.

Übe diesen Ablauf so oft, bis du dich beim Timing sicher fühlst.



**FILME DICH DIE ERSTEN
MALE BEIM TRAINING, SO
KANNST DU DICH SELBST
KONTROLLIEREN, OB DEIN
TIMING STIMMT**

*Das richtige Timing ist entscheidend für die
Verwendung des Markers!*



03 BELOHNUNGEN

Damit das Training interessant bleibt und dein Hund Spaß hat, mir dir zu arbeiten, macht es Sinn, ihn immer wieder unterschiedlich zu belohnen. Außerdem passt nicht jede Belohnung in jede Situation, daher ist es sinnvoll, verschiedene Ideen im Kopf zu haben, um spontan reagieren zu können.

BELOHNUNGEN FINDEN

Wie findet man nun die passenden Belohnungen?

SCHRITT EINS

Beobachte deinen Hund in verschiedenen Situationen und finde heraus, was er gerne macht. Was tut er zum Beispiel am liebsten auf dem Spaziergang? Rennen? Oder mit dir spielen? Oder vielleicht doch eher schnüffeln?

01

02

SCHRITT ZWEI

Du kennst deinen Hund am besten: welche Hobbies hat er? Frisst er sehr gerne oder findet er es toll, zu apportieren?

03

SCHRITT DREI

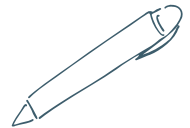
Notiere dir alles, was du in den ersten beiden Schritten herausgefunden hast und beginne, die einzelnen Punkte nach Beliebtheit zu sortieren.

04

SCHRITT VIER

Schreibe dir zu den Punkten dazu, wann sie dein Hund am liebsten macht. Spielen zum Beispiel nur drinnen, oder Futtersuche am liebsten draußen...

Unsere BELOHNUNGEN. Belohnungsliste



BELOHNUNGEN PASSEND EINSETZEN

Du hast ein paar Belohnungen gesammelt, die deinem Hund großen Spaß machen. Jetzt geht es darum, diese in den passenden Momenten einzusetzen.

Dabei gilt folgende Regel:

Beobachte deinen Hund immer gut – er zeigt dir meistens schon, worauf er gerade Lust hat.

Beispiel 01

Dein Hund schnüffelt an einer interessanten Stelle im Gras. Du fragst ein Signal ab, welches er ausführt. Eine passende Belohnung wäre alles, was mit Schnüffeln/Suchen zu tun hat.

Warum? Deinem Hund war diese Schnüffelstelle gerade besonders wichtig – wenn er es schafft, sich davon abzuwenden und mit dir zu arbeiten, machst du ihm die größte Freude, mit deiner Belohnung auf sein Bedürfnis einzugehen und dieses zu erfüllen: nämlich schnüffeln

Beispiel 02

Dein Hund würde gerne Krähen auf dem Feld jagen. Er schafft es aber, sie stattdessen anzuschauen und sich dann zu dir umzudrehen. Jede Belohnung, die mit **jagen/hinterherrennen** zu tun hat, wäre hier passend (z.B. Leckerchen jagen, ein Spielzeug werfen, ...)

Beispiel 03

Dein Hund spielt sehr gerne mit Artgenossen. Er soll aber lernen, auch mal an anderen Hunden vorbeizugehen ohne direkten Kontakt aufzunehmen. Eine passende Belohnung wäre hier, wenn du ihm ein **Spiel gemeinsam mit dir** anbietest.

Je...

...schwieriger das Verhalten, desto **mehr** Belohnung gibt es

...schwieriger das Verhalten, desto **hochwertiger** ist die Belohnung

...neuer das Verhalten, desto **höher** ist die Belohnungsrate

...neuer das Verhalten, desto **hochwertiger** ist die Belohnung

...schwieriger die Ablenkung, desto **mehr** Belohnung gibt es

PASSE DIE
BELOHNUNGSRATE
UND WERTIGKEIT
AN DEN STAND DES
TRAININGS UND
DIE ABLENKUNGEN
AN.

”

Allgemeine Regeln für Belohnungen

KAPITEL Umgebung VIER



Die Umgebung ist entscheidend für den Erfolg der Trainingseinheit, denn die Umwelt bietet ständig Ablenkungen für deinen Hund. Sind diese Ablenkungen zu groß, kann sie dein Hund nicht ausblenden und sich nicht auf dein Training konzentrieren. Es kommt zu Fehlern und vermutlich schnell zu Frustration auf beiden Seiten.

Wie immer gilt im Training: in kleinen Schritten steigern. Beginne daher immer in ablenkungsarmer Umgebung, zum Beispiel zu Hause im Wohnzimmer, wenn gerade sonst niemand zu Hause ist, der versehentlich stören könnte.

WÄHLE DIE UMGEBUNG BEWUSST

Mach dir vor Trainingsstart Gedanken, in welcher Umgebung sich dein Hund noch gut konzentrieren kann.

Es gilt: **Trainingsstart in ablenkungsarmer Umgebung.**

Je besser dein Hund das gewünschte Verhalten schon beherrscht, desto größer dürfen die Ablenkungen werden

BEDENKE:

Die Trainingsumgebung ist immer auch abhängig vom Training selbst. Viele Verhaltensweisen lassen sich gut zu Hause aufbauen.

Wenn das aber mal nicht geht, nimm die Umgebung, die für eure Situation am wenigsten Ablenkungen bietet.

Notizen



MIT ABLENKUNGEN UMGEHEN

Trotz aller Bemühungen und Vorbereitungen kann es passieren, dass die Umgebung nicht passend ausgewählt wurde und dein Hund zu abgelenkt ist, um sich aufs Training zu konzentrieren. Du hast mehrere Möglichkeiten, damit umzugehen.

01 EINEN TRAININGSSCHRITT ZURÜCK

Ist die Ablenkung von außen zu hoch, passe deinen Trainingsstand an und gehe ein oder zwei Schritte zurück. Dieser Stand hat sich vielleicht schon besser bei deinem Hund gefestigt, sodass er diesen Schritt auch unter höherer Ablenkung abrufen kann.

02 DISTANZ ZUR ABLENKUNG

Bietet die Umgebung die Möglichkeit, vergrößere den Abstand zur Ablenkung. Dadurch rückt diese weiter in den Hintergrund und dein Hund kann sich wieder mehr aufs Training einlassen.

03 HÖHERE BELOHNUNGSRATE

Erhöhe die Rate und/oder Wertigkeit deiner Belohnungen. So rückt das Training wieder mehr in den Fokus. Schließe die Übung trotzdem zügig ab und wiederhole an einem einfacheren Ort.

05 PAUSEN



Nur wenn dein Hund genug Pausen bekommt, kann er das Gelernte verarbeiten und abspeichern

PAUSEN IM TRAINING

Warum?

Pausen sind wichtig, damit das Gehirn Zeit hat zu verarbeiten, was gerade passiert ist. Nur so kann das eben Gelernte abgespeichert und später wieder abgerufen werden.

Gestaltung

Mach dir schon vor dem Trainingsstart Gedanken, was deinem Hund als Pause guttun würde und richte entsprechende Hilfsmittel her.

Kann sich dein Hund beim Schnüffeln oder einer Futtersuche gut entspannen? Oder ist er jemand, dem Bewegung sehr guttut?

Auf der nächsten Seite findest du Vorschläge zur Pausengestaltung.

Wie lange?

Wie lange die Pause dauern sollte ist individuell von deinem Hund und seiner Konzentrationsfähigkeit abhängig.

Im Training selbst sollte es nach wenigen Wiederholungen mind. 2-3 Minuten Pause geben, ehe ihr in die nächste Runde startet.

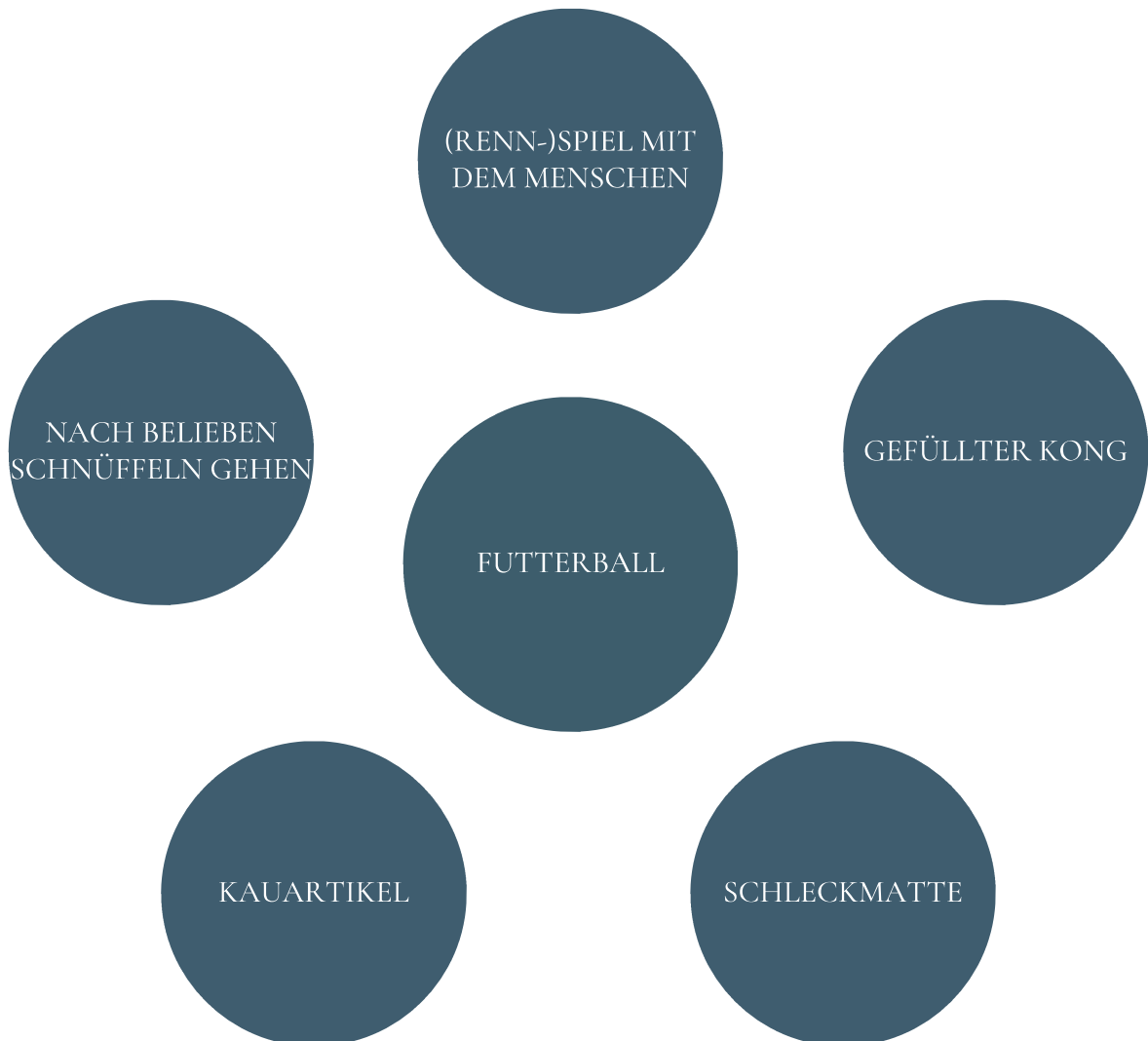
Zwischen den Trainingsblöcken ist es wichtig, dass dein Hund einige Stunden lang schlafen oder einfach seinen eigenen Bedürfnissen nachgehen kann.

Ab und zu sollte auch mal ein kompletter Pausentag eingelegt werden.

PAUSEN SIND
NICHT ZU
UNTERSCHÄTZEN
UND SOLLTEN
BEWUSST INS
TRAINING
EINGEBAUT
WERDEN



MÖGLICHKEITEN ZUR PAUSENGESTALTUNG



Probiere gerne verschiedene Pausenbeschäftigungen aus und beobachte, welche davon dein Hund am liebsten macht.

Die Pausengestaltung ist auch abhängig vom Trainingsort.

Seid ihr draußen unterwegs bietet sich das schnüffeln eher an, im Wohnzimmer findet dein Hund vielleicht den Futterball besonders interessant.

Unsere Pausengestaltung

06 ANKÜNDIGUNGEN

Kennst du das?

Ein Mensch, der dir sehr nahesteht, verhält sich gerade etwas komisch - du weißt, er/sie möchte dir etwas wichtiges sagen, aber du bist dir nicht sicher, was kommen wird - etwas Gutes oder etwas Schlechtes? Jetzt gleich oder erst später?

Wie fühlt sich das an?

Vermutlich bist du **verunsichert**, machst dir **Gedanken** und **grübelst** vor dich hin. Vielleicht machst du dir auch **Sorgen**, bist **nervös** und versuchst, aus Mimik und Gestik deines Gegenübers mehr herauszufinden.

WARUM ANKÜNDIGEN?



Die vorig beschriebene Situation wäre für dich sicher einfacher gewesen, wenn die andere Person dir z.B. gesagt hätte:

Ich würde nachher beim Abendessen gerne etwas mit dir besprechen, es geht um die Urlaubspläne für den nächsten Sommer.

Diese Ankündigung hätte dir viel Unsicherheit und Grübeln erspart.

So geht es auch deinem Hund!

Ankündigungen geben deinem Hund eine große **Erwartungssicherheit**, denn er wird auf die anstehende Situation vorbereitet, es kommt weniger zu Unsicherheit und Stress.

Daher kündige ich den Trainingsstart, das Ende sowie Pausen grundsätzlich mit einem **Wortsignal** an.

Nach einigen Wiederholungen hilft das Wortsignal dabei, deinen Hund schon in die richtige **Stimmung** zu bringen - für eine Trainingsrunde oder für eine Zwischenpause.

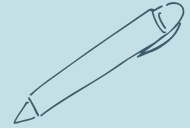
"Arbeiten", heißt bei mir: wir starten jetzt mit dem Training

"Pause" bedeutet: wir machen eine kurze Zwischenpause, anschließend darfst du nochmal arbeiten

"Fertig" meint: das Training ist jetzt beendet

Wähle für euch passende Signale aus.

Unsere Signale, um Start und Ende des Trainings, sowie Pausen anzukündigen



Trainingsstart:

Pause:

Trainingsende:

ANKÜNDIGUNGEN EINFÜHREN

Lege die Wortsignale, mit denen du Trainingsstart, -ende und Pausen ankündigen möchtest, vorher fest.

01

TRAINING BEGINNEN

Du hast alles für das nächste Training vorbereitet? Dann mach deinen Hund auf dich aufmerksam, gib dein Wortsignal zum Trainingsstart und beginne deine geplanten Übungen.

02

PAUSE MACHEN

Wenn Zeit für die nächste Pause ist, mach deinen Hund aufmerksam, gib das Pausensignal und biete daraufhin die vorbereitete Pausenbeschäftigung an.

Möchtest du anschließend mit dem Training fortfahren, gehe wie in Schritt 1 vor.

03

TRAINING BEENDEN

Ihr habt die Trainingseinheit abgeschlossen. Gib das entsprechende Wortsignal für das Ende der Einheit, dann bekommt dein Hund noch einen "Trostkeks" - sonst könnte Frust aufkommen, denn das tolle Training findet jetzt ja sein Ende.

Sind die Ankündigungen einmal verknüpft, nutze ich die Wortsignale auch gerne, um meinen Hund zu fragen, ob er gerade Lust hat zu trainieren oder ob er jetzt eine Pause braucht. An der Reaktion deines Hundes siehst du die Antwort.

STEIGERUNGEN

Steigerungen in euer Training einzubauen, ist essentiell dafür, dass ihr voran kommt. Dabei gibt es aber ein paar Dinge zu beachten, damit es euren Erfolg nicht zurückwirft und ihr nicht frustriert aus der Einheit geht.

Kapitel 07

WANN DARF ICH STEIGERN?


Die nächste Stufe des Training erreichst du, wenn der vorige Schritt zuverlässig klappt.

Ob das der Fall ist erkennst du daran, wie oft dein Hund das Verhalten ohne große Hilfe von dir richtig ausführen kann.

Steigerst du **zu schnell**, kann es zu **Verwirrung und Frustration** kommen.


Bleibst du **zu lange** beim selben Schritt, könnte es deinen Hund **langweilen**.

Du baust dir also dein aktuelles Teilziel kleinschrittig auf, bis du das Gefühl hast, dein Hund hat verstanden, worum es geht. Nach einer weiteren Pause oder in einer späteren Trainingseinheit wiederholst du denselben Schritt und zählst mit:



Hat dein Hund 08/10 Wiederholungen zuverlässig richtig ausgeführt, ist es Zeit, den nächsten Schritt zu gehen und die Übung zu steigern.

WIE STEIGERE ICH RICHTIG?

Der Anspruch an dein Training sollte immer sein, es so zu gestalten, dass dein Hund **automatisch das erwünschte Verhalten** zeigen kann. Baust du eine Steigerung ein und machst es damit etwas schwieriger gilt die Faustregel rechts. 

Das bedeutet, wenn du das Verhalten deines Hundes steigert, bleibt die Umgebung dieselbe oder wird sogar wieder einfacher/ablenkungsarmer.

Gehst du dagegen in eine ablenkungsreichere Umgebung, fragst du deinen Hund ein einfaches Verhalten ab.

BEISPIEL

Dein Hund kann im Garten toll "bleiben" während du dich 10 Schritte von ihm entfernst.

1) Möchtest du dich jetzt auf 15 Schritte hocharbeiten, bleibst du weiterhin im Garten oder gehst sogar nochmal nach drinnen, weil es hier weniger Ablenkungen gibt.

2) Du möchtest, dass dein Hund auch auf eurer Spazierstrecke "bleiben" kann? Dann übst du mit ihm auf eurer Alltagsrunde, entfernst dich aber nicht gleich 10 Schritte sondern belohnst schon für 3 Schritte bleiben und arbeitest dich langsam wieder nach oben.

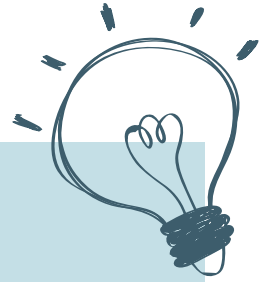
Steigere immer nur einen Punkt in deinem Training. Alle anderen Kriterien bleiben mindestens gleich oder werden wieder einfacher



KAPITEL Generalisierung ACHT



GENERALISIERUNG



Generalisierung = Verallgemeinerung

Nur wenn dein Hund Verhalten/ein Signal **generalisiert** hat, kann er dieses **zuverlässig in jeder erdenklichen Situation** abrufen.

Damit dein Hund generalisieren kann, muss er ein bestimmtes Verhalten in viiiiiieelen verschiedenen Situationen geübt haben.

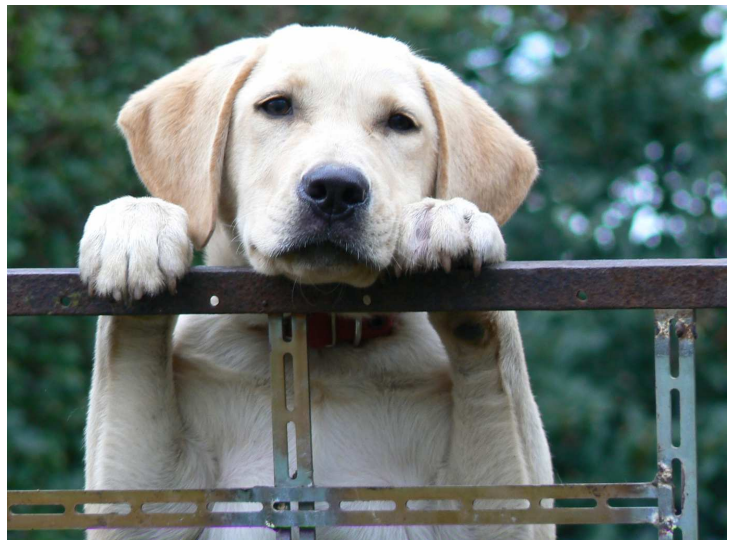
WAS HEISST DAS KONKRET?

Das bedeutet, dass du ein bestimmtes Signal

- an verschiedenen Orten
- mit verschiedenen Ablenkungen
- in verschiedenen Situationen

ganz oft wiederholst und damit immer weiter festigst.

Generalisierung ist ein Prozess, dafür braucht es Zeit. Wie schnell ein Hund generalisieren kann ist individuell.



09 CHECKLISTE



Damit du alles auf einen Blick hast

CHECKLISTE

Hier findest du nochmal alle wichtigen Punkte zusammengefasst, damit du für die nächste Trainingseinheit perfekt vorbereitet bist.

TRAINING ALLGEMEIN

- wie lange soll dein Training heute dauern?
- was möchtest du heute erreichen?

TRAININGSSIGNALE

- denk daran, deinen Hund über Arbeitszeit und Freizeit zu informieren

PAUSEN

- nach wie vielen Wiederholungen möchtest du eine Pause einbauen?
- wie lange dauert die Pause?
- was darf dein Hund während der Pause tun?

UMGEBUNG

- passende Umgebung für den aktuellen Trainingsstand ausgesucht?
- Plan B in der Hand, falls unerwartete Situationen auftreten?

BELOHNUNGEN

- richtige Art der Belohnung dabei?
- genug Menge dabei?
- evtl. noch eine weitere Belohnung für unerwartete Situationen?

Lets
go!



DANKE!

Ich hoffe das kleine Workbook hat dir bei eurem Start ins Training oder eurem bestehenden Training weitergeholfen. Vielleicht fühlst du dich jetzt sicherer im Aufbau eures Trainings und ihr habt beide noch etwas mehr Struktur darin bekommen. Oder hat dir noch etwas wichtiges gefehlt? So oder so, lass es mich gerne wissen.

Ich freue mich immer über Feedback!

Habt ganz viel Spaß und Erfolg in eurem gemeinsamen Training!

Stephy

BLEIBEN WIR IN KONTAKT

Hast du noch Fragen, oder Lust auf noch mehr Training bekommen?
Dann melde dich sehr gerne bei mir!

WWW.HUNDESCHULE-SCHOENTRAINIERT.DE

